

Predigt zum Gottesdienst am 25. März 2007

in den Evangelischen Kirchen zu Lobberich und Hinsbeck

Gott gebe uns viele Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn. (2 Petr 1,2) Amen

Joh 11,47-54

<sup>47</sup> Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer den Hohen Rat und sprachen: Was tun wir? Dieser Mensch tut viele Zeichen. <sup>48</sup> Lassen wir ihn so, dann werden sie alle an ihn glauben, und dann kommen die Römer und nehmen uns Land und Leute. <sup>49</sup> Einer aber von ihnen, Kaiphas, der in dem Jahr Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wißt nichts; <sup>50</sup> ihr bedenkt auch nicht: Es ist besser für euch, ein Mensch sterbe für das Volk, als daß das ganze Volk verderbe. <sup>51</sup> Das sagte er aber nicht von sich aus, sondern weil er in dem Jahr Hoherpriester war, weissagte er. Denn Jesus sollte sterben für das Volk, <sup>52</sup> und nicht für das Volk allein, sondern auch, um die verstreuten Kinder Gottes zusammenzubringen. <sup>53</sup> Von dem Tage an war es für sie beschlossen, daß sie ihn töteten. <sup>54</sup> Jesus aber ging nicht mehr frei umher unter den Juden, sondern ging von dort weg in eine Gegend nahe der Wüste, in eine Stadt mit Namen Ephraim, und blieb dort mit den Jüngern.

Liebe Gemeinde,

wir nennen uns Christen

“Christen“ kommt von “Christus“ ist griechisch und ist die Übersetzung von Messias

wir bekennen uns dazu

dass Jesus von Nazareth der “Messias“ ist

unser Text – ob es uns nun gefällt oder nicht –

ist ein unübersehbarer Hinweis darauf, dass der christliche Glauben *immer* auch eine politische Seite hat

Jesus hat dies als erster erfahren

wir werden – folgen wir ihm nach – nicht davor verschont

\*

soweit zur Einleitung.

worin nun die politische Bedeutung Jesu damals besteht, dazu müssen wir uns etwas näher mit dem Abschnitt befassen

die Hohenpriester hatten damals keine politische Macht

die hatten die römischen Besatzer in den Händen

und dennoch hatte der Rat der Hohenpriester, das Synhedrion  
enormen Einfluss auf das Land – und das wussten auch die Römer

extremes Beispiel: würde der Synhedrion zum Aufstand gegen die Römer aufrufen,  
bräche für die Römer die Hölle aus

das wussten sie natürlich;  
und natürlich riefen die Hohenpriester nicht zum Aufstand auf, sie wussten ja genau was  
ihnen dann blühte

aber, man muss ja auf der Hut sein  
und die Römer waren es auch

\*

und zwar ganz genau –  
Pontius Pilatus, der römische Statthalter in dem Land, dass sie ganz bewusst, um die  
Juden zu verletzen, nicht “Juda“ nannten, sondern nach den Philisterstädten an den  
Küsten, den Feinden Israels, “Palästina“

Pontius Pilatus gehörte damals zu einer Fraktion  
die die Faulheit des amtierenden Kaisers Tiberius ausnutzten. Denn Tiberius trieb auf Capri  
lieber grausame Spiele mit Sklaven als sich um sein Reich zu kümmern

Sejanus besorgte die Geschäfte für Tiberius und Sejanus war es, der einen teuflischen Plan  
entwickelte:  
um selber Kaiser zu werden, musste er den ständigen Unruheherd Palästina beseitigen

der Eingottglaube der Juden war ein ständiges Ärgernis  
sie störten die “Harmonie“ des Reiches, sie konnten sich in den antiken Pantheon mit  
ihrem Absolutheitsanspruch nicht einfügen

ihre Ablehnung der Bilderverehrung, ihre Ablehnung des Totenkultes und ihre Ablehnung  
der Herrschaftsverehrung  
war nicht vermittelbar und intolerant

um die Harmonie im Reich wieder herzustellen  
gibt es eigentlich nur einen einzigen Weg:

das jüdische Volk auszurotten  
nicht mehr und nicht weniger hatten Sejanus und Pilatus vor – wobei offen war, wer für  
sich den Thron im Blick hatte

\*

soweit die Situation, die – Sie können sich das vorstellen –  
unter diesen Vorzeichen überaus angespannt war

ein Funken  
und das Pulverfass explodiert

wobei an der Analyse des Hohenrates  
Vorbehalte angebracht sind

die Angst besteht, dass Jesus das ganze Volk hinter sich bringt  
- das ist wohl nicht aus der Luft gegriffen

die Angst besteht ferner, dass dies die Römer so auf die Palme bringt  
dass sie das ganze Volk verderben würden

- das ist wohl eher fraglich;  
viel stimmt, was zuvor – aber mit einem anderen Schwerpunkt gesagt worden ist

“dann kommen die Römer und nehmen *uns* Land und Leute“  
das ist allerdings wahrscheinlich:

hätte man Jesus machen lassen,  
dann wäre wohl tatsächlich eine große Bewegung entstanden

die aber gerade NICHT in Feindschaft zu den Römern stand  
sondern in Feindesliebe ihnen zugetan – dann aber müsste die gegenwärtige geistliche  
Leitung einpacken

\*

was sich später bei der Kreuzigung ereignet  
ist ein anderer Gegenplan der Hohenpriester:

um 1. selber an der Macht - und wenn es “nur“ die geistliche ist - bleiben zu können  
und 2. dem Pilatus die Hände zu binden

muss es gelingen, Pilatus zu zwingen  
mit dem Hohenrat zusammen zu arbeiten

Jesus ist das willkommene Opfer  
das Pilatus zum Fraß vorgeworfen wird

wenn Pilatus mit seinen Erzfeinden zusammen arbeiten muss  
sind seine ehrgeizigen Pläne durchkreuzt

und dann ist es tatsächlich besser – so in der Sprache der Mächtigen  
dass ein Mensch sterbe, als dass das ganze Volk verderbe

\*

hätte man Jesus gelassen  
und wäre auch die Obrigkeit Jesus gefolgt

und auf den Weg der Demut und Feindesliebe eingeschlagen  
das wussten die Christen genau einzuschätzen

dann wäre niemals der Krieg gegen die Römer entbrannt – wie später *zweimal* geschah;  
und niemals wäre Jerusalem zerstört und die ganze Stadt vernichtet worden

solche Weichenstellungen hat es immer wieder gegeben  
wo in einer überaus brenzligen Situation ein Lösung zum Frieden hin brutal zerstört  
wurde:

- Heinrich IV, Heinrich von Navarra, 1553-1610, hatte allen Grund über die Zukunft  
Europas nachzudenken; war er doch selber der Anlass gewesen zu zahlreichen  
Kriegen und blutigen Auseinandersetzungen;  
so entwickelte er – als König von Frankreich – einen Friedensplan des Ausgleichs  
zwischen den protestantischen und katholischen Ländern. Und wer wäre eher  
geeignet solch ein Vorhaben in die Tat umzusetzen als Heinrich IV, der vom  
Calvinismus zum Katholizismus gewechselt hatte; ein Plan den 100 Jahre später  
William Penn wieder ausgrub, der die “Staaten von Europa“ forderte. Heinrichs  
ausgleichenden Pläne hätten wohl den Ausbruch des 30jährigen Krieges verhindert;  
seine Ermordung machte alles zunichte.

- Krieg in Vietnam, Friedensverhandlungen in Paris: Man stand kurz vor einer Einigung,  
Nord-Vietnam war zu vielerlei Konzessionen bereit, aber die USA hätten sich dann  
nicht als Sieger feiern lassen können, diplomatischer Sieger wäre Nord-Vietnam  
gewesen;  
aber Kissinger ließ statt den Vertrag zu unterzeichnen, willkürlich Kambodscha  
bombardieren – ein Kriegsverbrechen; da konnte Nord-Vietnam nicht länger am  
Verhandlungstisch bleiben

- in der Anti-Apartheidsbewegung war der Gewaltlose Widerstand unter der Leitung von  
Albert Luthuli nach dem Muster des in Südafrika lebenden Ghandi so erfolgreich,  
dass die Weiße Regierung vor der Frage stand: soll sie aufzugeben?  
ein Massaker in Sharpville 1960 “befreite“ sie von dieser Frage: die Saat ging auf: der  
African-National Congress spaltete sich in einen gewaltbereiten und einen  
gewaltfreien Flügel; gegen den gewaltbereiten Flügel des ANC konnte die weiße  
Regierung noch Jahrzehnte weiter ihre Macht behaupten

aber es gibt auch andere Beispiele;  
weil sie erfolgreich wurden und Geschichte prägten, sehen wir sie als selbstverständlich  
an

dazu nur ein Beispiel, dass dem besonderen Tag heute geschuldet ist:  
wir feiern heute 50jähriges Bestehen der Europäischen Gemeinschaft

vorausgegangen aber war die sogenannte Montan-Union  
es war der *Elsässer* Robert Schuman, der im Ersten Weltkrieg *Deutscher* Offizier war und  
im Zweiten Weltkrieg von der Gestapo verfolgt; danach französischer  
Ministerpräsident: er kannte also alle Höhen und Tiefen des 20. Jahrhunderts, von  
*beiden* Seiten

wie könnte nach dem Zweiten Weltkrieg verhindert werden, dass sich durch ein  
industrielles Rüstungszentrum vor allem im Ruhrgebiet erneut ein Krieg für Europa  
ergeben könnte?

Schumans-Plan war einfach und grandios:

was in den Konflikt treibt  
kann auch zur Kooperation bewegen

nur muss man dann selber auch bereit sein Konzessionen einzugehen  
Schuman legte am 9. Mai 1950 den sogenannten Schuman-Plan vor, der dann später zur  
Montanunion führte:

indem Frankreich auf eigene Vorrechte verzichtete, lud er Deutschland ein  
eine gemeinsame Kontrolle über die Kohle- und Industriezentren beider Länder  
auszuüben

\*

wir nennen uns Christen  
“Christen“ kommt von “Christus“ ist griechisch und ist die Übersetzung von Messias

wir bekennen uns dazu  
dass Jesus von Nazareth der “Messias“ ist

Messias – das heißt: der Gesalbte;  
dem einzigen, dem alle Macht im Himmel und auf Erden zusteht

als Christen stehen wir dazu:  
ja, in der Tat, diesem Menschen, der auf Gewalt verzichtete und selbst seine Feinde bis  
zum Tod liebte

ihm und niemand sonst gebührt  
alle Gewalt, im Himmel *und* auf Erden  
Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahrt eure Herzen und Sinne in  
Jesus Christus. Amen. (Phil 4,7)